

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Carl SCHMITT

AUFSATZSAMMLUNG und EDITION

- 17-1** *Schmittiana* : Beiträge zu Leben und Werk Carl Schmitts / hrsg. von der Carl-Schmitt-Gesellschaft. - Berlin : Duncker & Humblot. - 24 cm
[#2430]
N.F. 3 (2016). - 364 S. : Ill. - ISBN 978-3-428-15025-0 : EUR 99.90

In der bewährten, für alle Schmitt-Interessierten unverzichtbaren Publikation der *Schmittiana*, deren dritter Band der Neuen Folge hier anzuzeigen ist,¹ werden wieder wichtige Materialien präsentiert. Neben drei kurzen Vorträgen bzw. Diskussionsbeiträgen zum Thema der Öffentlichkeit,² die damals teils an entlegener Stelle gedruckt wurden und daher hier erstmals wieder vorgelegt werden, sind es vor allem Korrespondenzen, die den Reichtum dieses Bandes ausmachen und die Lektüre zu einem Gewinn machen. Denn neben leicht verbesserten Neuauflagen stellen die Korrespondenzpublikationen den größten Quellenbestand dar.³

¹ N.F. 1 (2011). - 343 S. : Ill. - ISBN 978-3-428-13688-9 : EUR 48.00. - **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz019052332rez-1.pdf> N.F. 2 (2014). - 316 S. : Ill. - ISBN 978-3-428-14237-8 : EUR 59.90. - **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz019052332rez-2.pdf>

² Siehe dazu weiterhin *Carl Schmitt und die Öffentlichkeit* : Briefwechsel mit Journalisten, Publizisten und Verlegern aus den Jahren 1923 bis 1983 / hrsg., kommentiert und eingel. von Kai Burkhardt. In Zsarb. mit Gerd Giesler und Stefan Krings. - Berlin : Duncker & Humblot, 2013. - 234 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14092-3 : EUR 36.90 [#3200]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391076701rez-1.pdf> - Zuletzt: *Das Fernsehurteil des Bundesverfassungsgerichts 1961* : eine Leserbrief-Kampagne aus dem Hause Carl Schmitt in der Deutschen Zeitung / hrsg. im Auftrag der Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V. von Gerd Giesler und Ernst Hüsmert. - Berlin : Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V., 2016. - (Carl Schmitt Opuscula : Plettenberger Miniaturen ; 9). - ISBN 978-3-9812613-8-7.

³ Siehe zuletzt z B. *Schmitt und Sombart* : der Briefwechsel von Carl Schmitt mit Nicolaus, Corina und Werner Sombart / hrsg. von Martin Tielke in Zsarb. mit Gerd Giesler. - Berlin : Duncker & Humblot, 2015. - 263, [4] S. : Ill., Faks. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14706-9 : EUR 39.90 [#4290]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz44484015Xrez-2.pdf> - *Briefwechsel* : 1926 - 1981 ; mit ergänzenden Materialien / Carl Schmitt ; Ernst Rudolf Huber. Hrsg. von Ewald Grothe. - Berlin :

Der größte Umfang wird von Schmitts Briefwechseln mit Nationalökonomien und Soziologen bestritten (der erste Teil ediert von Reinhard Mehring, der zweite von Rolf Rieß), dazu kommt der offenbar nur fragmentarische Briefwechsel mit Moritz Julius Bonn (ediert von Jens Hacke), der ebenfalls ein Nationalökonom war und Schmitt sehr förderte, aber in seinen Erinnerungen auch die schrittweise Entfremdung darstellte, die nicht zuletzt mit Schmitts politischer Option zusammenhing und sich beispielsweise noch in abschätzigen Kommentaren im **Glossarium** zeigt.⁴ Bonn hatte auch schon zuvor sehr deutlich gemacht, daß er Schmitts Parlamentarismus-Schrift nicht billigte.

Manche der Briefwechsel sind schon deswegen von grundsätzlichem Interesse, weil sie Personen betreffen, die auch anderweitig von Bedeutung sind, so etwa der Soziologe Ferdinand Tönnies, die sich in grundlegender Weise unterschieden, aber z.B. in Hobbes einen gemeinsamen Interessenschwerpunkt hatten, mag dieser auch in der erhaltenen Korrespondenz keine Rolle spielen (sieht man von einem Verweis auf die Hobbes-Gesellschaft ab).⁵ Als Anhang werden zentrale Stellen aus anderen Schriften wiedergegeben, in denen Tönnies und Schmitt zum jeweils Anderen Stellung nahmen.

Andere Korrespondenzen sind deshalb werkgeschichtlich von Interesse, weil sie z.B. etwas zur Publikationsgeschichte einer wichtigen Abhandlung wie dem **Begriff des Politischen** beitragen; so im Falle Emil Lederers, der das **Archiv für Sozialwissenschaften und Sozialpolitik** herausgab, in deren Redaktion damals auch ein später berühmter Ökonom wie Joseph Schumpeter arbeitete. Besonders umfangreich ist die Korrespondenz mit Erwin von Beckerath, der mehr mit dem italienischen Faschismus als dem Nationalsozialismus sympathisierte und seit Mitte der 1920er Jahre bis in die Mitte der 1950er Jahre mit Schmitt in Kontakt stand, dann aber durch Annäherung an den Geographen Edgar Salin, dessen Korrespondenz mit Schmitt in diesem Band auch enthalten ist, sich von Schmitt entfremdete (S.

Duncker & Humblot, 2014. - 617 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14170-8 : EUR 79.90 [#3887]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416148328rez-1.pdf>

⁴ **Glossarium** : Aufzeichnungen aus den Jahren 1947 bis 1958 / Carl Schmitt. - Erw., berichtigte und kommentierte Neuaufl. / hrsg. von Gerd Giesler und Martin Tielke. - Berlin : Duncker & Humblot, 2015. - XIII, 557 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14486-0 : EUR 69.90 [#4367]. - Hier z.B. S. 304. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz444652086rez-1.pdf?id=7883>

⁵ Vgl. **Schriften zu Thomas Hobbes** / Ferdinand Tönnies. Hrsg. von Arno Bamme. - München ; Wien : Profil-Verlag, 2015. - 641 S. ; 22 cm. - (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ; 25). - ISBN 978-3-89019-687-9 : EUR 26.00 [#4649]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=8141> - **Gesamtausgabe** : TG / Ferdinand Tönnies. Im Auftrag der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft e.V. hrsg. von Lars Clausen ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#4891]. - Bd. 22, Teilbd. 2. 1932 - 1936 : Geist der Neuzeit Teil II, III und IV / hrsg. von Bärbel Carstens und Uwe Carstens. - 2016. - XV, 270 S. : Faks. - ISBN 978-3-11-046027-8 : EUR 189.95. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=8122>

125 - 128). Gleichfalls nachhaltig war Schmitts Beziehung zu Carl Brinkmann, die er von 1924 bis zu dessen Tod 1954 pflegte. Im Anhang zu diesen Briefen, die viele interessante Bezüge enthalten (was in diesem Band auch für die vielen erläuternden Anmerkungen zutrifft), wird eine Rezension wiedergegeben, die Brinkmann schon 1915 über die Ausgabe einer Fichteschrift sowie Schmitts Habilitationsschrift **Der Wert des Staates und die Bedeutung des Einzelnen** verfaßt hatte (S. 188 - 190).⁶ Brinkmann sah in Schmitts Buch „in maßgebenden Teilen eine bedeutsame und edle Erneuerung Fichteschen Geistes“! (S. 189) Dazu kommen noch Briefwechsel mit Eduard Rosenbaum, Kurt Singer, Gottfried Salomon, Friedrich Lenz und Eduard Heimann.

Ein sehr wichtiges Stück des ganzen Bandes stellt der von Martin Tielke edierte Briefwechsel mit der Literaturwissenschaftlerin Marianne Kesting dar, der Schwester des schmittianisch geprägten Soziologen Hanno Kesting, bei dem sie Schmitts Bücher kennenlernte.⁷ In diesem letzteren Briefwechsel wird Schmitts Haltung zur Philologie⁸ besonders deutlich, die er nämlich sehr skeptisch betrachtete, weil sie im Zweifelsfall nicht auf der Seite seiner hermeneutisch oft sehr gewagten Anverwandlungen literarischer Texte gestanden haben würde. Das merkt man auch sehr deutlich an der Auseinandersetzung um die Deutung von Herman Melvilles Erzählung **Benito Cereno**, die bekanntlich für Schmitts Selbstinterpretation von außerordentlicher Bedeutung war. Die Einwände Kestings gegen Schmitts Deutung sowie die seiner Anhänger sind aber nicht von der Hand zu weisen – was Schmitt aber nonchalant abwehrt. Damit positioniert er sich als jemand, der dem Philologischen im Grunde einen Kampfwert beimißt und sich auf es beruft, wenn es ihm in den Kram paßt, andernfalls aber skeptisch-distanziert bleibt.⁹ Das ist auch nur logisch, wenn es darum geht, die

⁶ Siehe **Der Wert des Staates und die Bedeutung des Einzelnen** / Carl Schmitt. - 3., korr. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2015. - 111 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14509-6 : EUR 34.90 [#3983]. - Rez.: **IFB 15-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz426959663rez-1.pdf>

⁷ Siehe zu ihr auch **Das Wagnis der Moderne** : Festschrift für Marianne Kesting / Paul Gerhard Klusmann ... (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 1993. - 387 S. : Ill. - ISBN 3-631-43452-9.

⁸ Die Heidelberger Dissertation von 2013, deren Buchhandelsausgabe Ende Februar 2017 erschien, konnte für die Edition noch nicht herangezogen werden: **Carl Schmitt als Literaturkritiker** : eine metakritische Untersuchung / Linjing Jiang. - Wien : Praesens-Verlag, 2016. - 236 Seiten ; 21 cm. - ISBN 978-3-7069-0881-8 : EUR 26.60 (AT), EUR 25.90 (DE). - Eine Rezension in IFB ist vorgesehen.

⁹ Interessant ist aber eine weitere Bemerkung Schmitts, mit der er sich bemüht, Kestings philologische Kritik aufzunehmen und „die philologische Ehre“ der ihm gewidmeten Festschrift zu retten, indem er nämlich auf Karlfried Gründers Aufsatz über Jacob Bernays verweist und dessen Kompetenz durch seine Hamann-Mitherausgeberschaft unterstreicht (gemeint ist die Reihe **Hamanns Hauptschriften erklärt**, zu der Gründer einen Forschungsbericht beisteuerte): „was das bedeutet: eine tadellose, einwandfreie, exakte Hamann-Edition, das können Sie sich als Philologin wohl denken“ (S. 271).

Selbstmythologisierung voranzutreiben, die Schmitt mittels des **Cereno**-Bezugs anstrebte.

Spannend ist nun nicht nur, wie hier die unterschiedlichen Auffassungen artikuliert werden, sondern wie letztlich durch Schmitts Anregung auch später der Materialband zu **Benito Cereno** zustande kam, den Kesting zunächst bei Ullstein, dann noch einmal kurz vor Schmitts Tod überarbeitet im Insel-Verlag herausbrachte. Nun ist aber nicht nur der Melville-Bezug in diesem Zusammenhang von Interesse, sondern auch der zu Brecht. Denn Kesting hatte diesen noch persönlich kennenlernen können und dann eine in außerordentlich hoher Auflage verbreitete Rororo-Monographie über den Dramatiker Brecht geschrieben, zu dessen Auffassungen sie an Schmitt schreibt: „Wissen Sie, wie nah viele Ihrer Gedanken und Erkenntnisse denen meines großen Lehrers Bertolt Brecht stehen?“ (S. 262).

Weiteres ergänzendes Material, das für die Schmitt-Spezialisten nützlich sein mag, findet man in einem Beitrag von Reinhard Mehring aus Anlaß der Neuauflage von **Hüter der Verfassung**. Mehring betont den erstrangigen Quellencharakter von Schmitts Bibliothek, was nicht nur für Widmungsexemplare gilt, sondern vor allem auch für die Handexemplare, die Schmitt mit Selbstglossierungen versah, aber auch z.B. durch eingeklebte Zeitungsartikel, die ebenfalls glossiert wurden, ergänzte. Die frühere Idee Schmitts, die genannte Schrift zusammen mit seiner Arbeit Hugo Preuß neu herauszubringen, wurde damals nicht realisiert und kam erst 2016 zustande.¹⁰ Kleinere Ergänzungen betreffen noch die Briefwechsel mit Rudolf Smend¹¹ und Armin Mohler.

Der Band ist wie seine Vorgänger sehr substantiell und ein gelungener Beitrag zur Schmitt-Forschung, da die Quellen hier wieder reichlich sprudeln. Der Band ist außerdem von doppeltem Nutzen, weil er ein umfängliches kumuliertes Register der drei Bände der Neuen Folge enthält (S. 337 - 364), so daß man hier mit einem Blick erfassen kann, welche Personen in den drei Bänden auftauchen. Es versteht sich nach dem Gesagten von selbst, daß jeder Schmitt-Interessierte den Band zur Kenntnis nehmen und jede wissenschaftliche Bibliothek ihn erwerben muß.

Till Kinzel

QUELLE

¹⁰ **Der Hüter der Verfassung** / Carl Schmitt. - 5. Aufl. - Anhang: Hugo Preuß : sein Staatsbegriff und seine Stellung in der deutschen Staatslehre. - Berlin : Duncker & Humblot, 2016. - VIII, 192 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14921-6 : EUR 24.90 [#4728]. - Rez.: **IFB 16-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz465388213rez-1.pdf?id=7939>

¹¹ Siehe **"Auf der gefährlichen Straße des öffentlichen Rechts"** : Briefwechsel Carl Schmitt - Rudolf Smend 1921 - 1961 ; mit ergänzenden Materialien / Carl Schmitt ; Rudolf Smend. Hrsg. von Reinhard Mehring. [Veröff. unter Mitwirkung des wissenschaftlichen Verlagsbeirats der Carl-Schmitt-Gesellschaft e.V.]. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 208 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-13394-9 : EUR 28.00 [#1463]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz327860707rez-1.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8240>